



Frühe Nebel Stille

Rauschen...Knistern...das Kratzen der Nadel auf einer alten Schallplatte.
Der Plattenteller knirscht vor sich hin. Habe gestern vergessen, die Stereoanlage auszuschalten.
Mühsam richte ich meinen Körper auf, es ist säuerlicher, sehr früher Morgen.
Eine blaue Dämmerung streift über den Garten, im Niemand's Land der Zeit.
An meinen inneren Därmen kleben Filzläuse, sie halten das zu erbrechende fest.

Draußen...Bewegungen mit weißen Zungen treten zu ihrem Herrn.
Jemand klopft an mein Fenster, und panische Fragen drängen sich mir auf:" Bin ich denn schon wach?"
In der Nacht, glaube ich mich erinnern zu können, war von erstarrten Wörtern die Rede, im Traum.

"So eine schöne Mieze": schluchzt der Tischler...Fenster geöffnet...
Heike weint auch...mein herausgeflossenen Sperma ist noch ganz warm. Ich denke an ein Tier...später schlägt Till, der Sohn von Heike, mit dem Kopf an die Heizung, langsam rinnt dem Kleinen Blut über die Rosenhaut.

Heike holt sich vom Tischler eine Schaufel...in der Eile habe ich mich angezogen, trete hinaus gegen den scharfen Wind.
Im Keller stinkt das verdorbene Katzenfutter.

Da, um die Ecke liegt er. Nehme zwei Bretter und ein Schuhpolster, wo ich das Tier drauflege.
Dann werfe ich meinen toten Kater in ein Erdloch und schüttele diese Grab zu. Heike weint.
Ich wasche mir die Hände und ziehe mich wieder aus.
"BEIRAB", mein Kater lebt nicht mehr.

Dann, nach ein paar Augenblicken, verarztet wir Till, der ein Loch im Kopf hat. Er fiel gegen die Heizung, als er stolperte, darum er sich freute, über seine neue, bunte Hose.

Diskutieren Sie [hier](#) online mit!